

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **21 (1948)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nachrichten

der Schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen

(BURGENVEREIN)

Revue de l'Association suisse pour la conservation
des châteaux et ruines (Soc. p. l. Châteaux Suisses)

Rivista dell'Associazione svizzera per la conserva-
zione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 6 mal

Die erste Tagung der europäischen Burgenforscher in der Schweiz / 2.—4. Juni 1948

Der 2. Juni 1948 wird in der Geschichte der europäischen Burgenforscher und ihrer Vertreter für immer ein historisches Datum bleiben. An diesem Tage traten zum ersten Male die Burgenforscher auf dem neutralen Boden der gastlichen Schweiz zusammen, um engern Kontakt untereinander zu nehmen und sich zu einer zukünftigen fruchtbaren Zusammenarbeit zu bekunden.

Der *Schweizerische Burgenverein* — im besonderen sein allzeit rühriger Präsident, Architekt Eugen Probst, veranlaßten diese Tagung, die besondere Bedeutung erhielt durch ihren Hauptzweck:

die Gründung eines Europäischen Burgenforschungs-Institutes.

Erfreulicherweise stießen die ins Ausland verschickten Einladungen auf lebhaftes Interesse und so konnte Architekt Probst am Morgen des obgenannten Tages im großen Saale des so schmuck restaurierten *Schlusses Bottmingen* (Baselland) eine ansehnliche Zahl von ausländischen Persönlichkeiten begrüßen. Es waren zur Teilnahme am Kongreß Burgenforscher aus Frankreich, Deutschland, Italien, Österreich, Schweden, Dänemark und Holland erschienen; zwei Staaten — Polen und die Türkei — hatten Vertreter ihrer Gesandtschaft in der Schweiz geschickt. Die angemeldeten Vertreter aus England, Luxemburg und Griechenland waren leider verhindert, in die Schweiz zu reisen.

Die vorgesehene Gründung eines Europäischen Burgenforschungs-Institutes veranlaßte auch eine Anzahl schweizerischer Persönlichkeiten des wissenschaftlichen Lebens, sich einzufinden. Wir nennen u. a. unseren führenden schweizerischen Kunsthistoriker Prof. Paul Ganz, dann den Präsidenten der Eidg. Kommission für historische Kunstdenkmäler, Prof. L. Birchler, den Präsidenten der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz, Dr. P. Roth, den Vorsteher der Basler Denkmalpflege, Dr. R. Riggenschach, den Vorsteher des Schweiz. Institutes für Urgeschichte, Prof. Laur-Belart. Eingefunden hatten sich neben diesen im weiteren eine Anzahl der Mitglieder des schweizerischen Initiativkomitees für die Gründung eines Burgenforschungs-Institutes, darunter Präsident Reg.-Rat Dr. Römer (St. Gallen), Dr. H. Naef, Direktor des Greyscher Museums, Kunstschriftsteller Dr. h. c. E. Poeschel, schließlich eine Anzahl Vorstandsmitglieder des Schweizerischen Burgenvereins — und nicht zu vergessen, der unermüdliche 88jährige Senior der schweizerischen Burgenfreunde, Eugen Dietrich-Kunz aus Olten.

Arch. Probst wies im kurzen Eröffnungswort nochmals den Hauptzweck der Tagung in Erinnerung, nämlich die Gründung des Forschungs-Institutes und begrüßte die Teilnehmer im Namen des Schweizerischen Burgenvereins. Auf seinen Antrag wählte die Ver-